

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 20

Rubrik: Unsere Fernseh-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Schmid Ulrich, Sportgruppe Chur, 36.14,2
 9. Homberger René, GSV Zürich, 36.33,4
 10. Lorenz Martin, GSC St. Gallen, 36.53,6
 11. Bucher Albert, GSV Zürich, 37.16,9
 12. Gnos Werner, GSV Zürich, 37.56,3
 13. Zinsli Jürg, Sportgruppe Chur, 39.43,5
 14. Walch Rudolf, Sportgruppe Chur, 39.44,3
 15. Salis Bruno, Sportgruppe Chur, 39.56,4
 16. Lörtscher Heinz, GSV Zürich, 42.05,1
 17. Oehri Rainer, Sportgruppe Chur, 42.48,5
 18. Merz Otto, GSC St. Gallen, 43.15,7
 19. Steiner Willi, GSC St. Gallen, 43.16,6
 20. Schegg Alfred, GSC St. Gallen, 43.54,3
 21. Lüthy Bruno, GSV Solothurn, 51.14,0
- Ausser Konkurrenz: Morard Francis, VS, 32.18,3

Mannschaftswertung Herren:

1. GSC St. Gallen:
W. Gnos, P. Geisser, A. Koster, 98.24,5
2. GSV Zürich:
W. Koch, R. Homberger, A. Bucher, 108.32,7
3. GS Chur:
S. Salis, U. Schmid, J. Zinsli, 111.43,7

Mannschaftswertung Damen:

1. GSC St. Gallen:
E. Koster, V. Frei, B. Ruf, 29.73,0
2. GSV Zürich:

U. Bolliger, S. Wintsch, S. Hess, 33.47,9
Einwegstartnummer: Agrosuisse
Verpflegung: Ovomaltine

Vorkurs für Autotheorieprüfung

Kursbeginn: 13. Januar 1973
Kursdauer: Januar bis März 1973 (zehnmal 2 Stunden) jeweils Samstag von 15 bis 17 Uhr
Kursleitung- Herr Heinrich Beglinger
Kursgeld: Fr. 50.—
Kursort: Beratungsstelle für Taubstumme und Gehörlose, Postgasse 56, 3000 Bern
Anmeldungen: bis 31. Oktober 1972 an obenstehende Adresse.

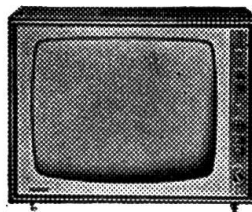
10 Jahre Gehörlosenklub Basel

Jubiläumsabend mit Unterhaltung

Samstag, 4. November, um 20 Uhr, im Restaurant «Landgasthof» Riehen. Tramhaltestelle Nr. 6 Riehen-Dorf. Theater, Tombola, Tanz bis 4 Uhr. Freundlich ladet ein: GCB.

Der Präsident: Hanspeter Waltz

Unsere Fernseh-Ecke



Hinweise auf Sendungen des Schweizer Fernsehens, die auch von Gehörlosen verstanden werden können

«Mit den Augen hören»

So lautete der Titel einer Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens aus der Gehörlosenschule Wilhelmsdorf bei Ravensburg im Lande Württemberg. Sie wurde am Sonntag, 27. August, in der günstigen Sendezeit von 19.15 Uhr ausgestrahlt. Die Sendung dauerte nur eine halbe Stunde. Aber während dieser kurzen Zeit bekamen die Zuschauer doch einen guten Einblick in die Aufgabe und Arbeit einer Gehörlosenschule. Sie sahen und hörten das Wichtigste. Die Sendung gab ein ehrliches, ungeschminktes Bild. Gerade darum war sie so beeindruckend. Es wurden nicht nur Schüler-Stars mit maximalen Sprechleistungen «vorgeführt». Es sprachen auch Schüler, die sicht-

und hörbar grosse Mühe beim Sprechen hatten. Das war sicher richtig. Denn der nichtaufgeklärte, meist ganz ahnungslose Zuschauer darf und soll wissen, dass nicht bei allen Schülern maximale Erfolge möglich sind. Mit der vollen Wahrheit ist jeder Sache am besten gedient.

Der Fernsehreporter hatte sich anscheinend auf diese Sendung gut vorbereitet. Er stellte im Gespräch mit dem Schulleiter und seinen Mitarbeitern, aber auch während des Besuchs in einzelnen Klassen immer wieder sachlich gutgezielte, manchmal sogar etwas kritische Fragen. Und er erhielt auf seine Fragen ebenso präzise, vorbildlich kurzgefasste Antworten.

Ich kann hier nicht über den Aufbau und die Einzelheiten der Sendung berichten. Eine Ausnahme möchte ich nur mit dem Schlussgespräch am sogenannten runden Tisch machen. Da erzählte eine Mutter, wie sie daheim ihren gehörlosen Buben immer wieder zum Sprechen auffordere. Und eine Gruppenleiterin oder Erzieherin erklärte, dass es zu ihrer Aufgabe gehöre, die Kinder in der schulfreien Zeit an den Gebrauch der Lautsprache zu gewöhnen. Diese Hinweise auf die sprachliche Erziehung ausserhalb der Unterrichtsstunden, im All-

tag des Schulheims und des Elternhauses dünkte mich besonders wertvoll und wichtig. Denn das gehörlose Kind muss täglich erleben können, dass es nicht für die Schule, sondern für das Leben lernt.

Diese Fernsehsendung war bestimmt ein guter Beitrag für die Aufklärung.

Es wäre sehr erfreulich, wenn wir noch recht oft von solchen Sendungen berichten dürften, wobei wir natürlich in erster Linie an unser Schweizer Fernsehen denken.

Ro.

Montag, 16. Oktober, 19.00 Uhr: Pater Brown

Die purpurfarbene Perücke

(purpurn = bläulich-rot)

Der zweite Teil der Filmserie «Pater Brown» heisst «Die purpurfarbene Perücke». — Ein junger Reporter möchte das Geheimnis des Herzogs von Eymoor enthüllen. Was ist das Geheimnis des Herzogs? Der Herzog lebt sehr zurückgezogen und ist geheimnisvoll. Man vermutet, dass er selbst der **falsche** Herzog sei; man weiss nur, der **richtige** Herzog hat grosse Ohren. Auch Pater Brown ist neugierig und möchte herausfinden, wer der Herzog ist. Gemeinsam mit Inspektor Bruns sucht er nach einem Verbrechen, das wahrscheinlich in Verbindung mit dem Herzog steht. Und es gelingt ihnen endlich, den Herzog von Eymoor zu entlarven. In Farbe.

Dienstag, 17. Oktober, 21.15 Uhr: Sport 72

Ein Magazin mit sportlichem Inhalt

Mittwoch, 18. Oktober, 21.15 Uhr: Task Force Police Auge um Auge

Eine gewisse Gruppe von jungen modernen Leuten in England nennt man die «Skinhead»-Masche. Die Skinheads fallen auf durch ihr stoppeliges Haar («Bürste»), ihre bauschigen Hosen mit Hosenträgern und sehr schweren Stiefeln. Sie erscheinen oft auf Fussballplätzen. Sie wollen aber das Spiel nicht sehen, sondern Unruhe stiften und Krach machen. Die Skinheads Dixie und Ginger gehen am Sonntagnachmittag zum grossen Fussballspiel. Die Einsatzgruppe der «Task Force Police» zur Ueberwachung wartet auf Unruhe und Krach. Die Detektive Barlow und Watt können das Spiel als Zuschauer erleben. Während des Spiels begegnen sie Dixie und Ginger. Und was kommt dann?

Freitag, 20. Oktober, 22.10 Uhr:

Eidgenössische Frauenturttage in Aarau

Das deutschsprachige Programm strahlt die Filmberichte in einem Rückblick nochmals aus.

Samstag, 21. Oktober, 16.45 Uhr: Jugend-TV

Ein Jahr nach dem tragischen Unfall in Brands Hatch

Diese halbstündige Sendung erzählt uns über **Jo Siffert**, den grossen Schweizer Autorennfahrer. Am 24. Oktober 1971, einem Sonntagnachmittag, verunglückte der Freiburger Jo Siffert auf der Rennstrecke im englischen Brands Hatch, wo er drei Jahre zuvor seinen ersten grossen Triumph im Formel-1-Sport gefeiert hatte. Als Lehrling bildete er sich zum Karoseriespengler aus. Durch seine grossen Siege wurde er Millionär. Doch er wollte keinen eleganten Anzug und keine Kravatte tragen, weil es für ihn unbequem war. Er wandelte sich nicht zum Playboy Piloten. Er blieb, was er gewesen war.

Vor dem Film diskutiert Mario Cortesi im Fernsehstudio mit Dieter Stappert, Chefredaktor der Automobilfachzeitschrift «Powerslide», über die Risiken dieser gefährlichsten Sportart, über die Möglichkeit, Unfälle zu verhindern, und über die Sicherheitsvorkehrungen auf den Grand-Prix-Pisten. (Mario Cortesi, ein Journalist, hat Jo Siffert an manches Rennen begleitet.)

Sonntag, den 22. Oktober, 15.40 Uhr:

Auf den Spuren von Fridtjof Nansen

Im Jahre 1888 durchquerte der norwegische Forscher Fridtjof Nansen auf Skiern das grönländische Inlandeis. Auf diesem gefahrvollen Weg von fast 600 km Länge wurde er von drei Norwegern und zwei Lappen begleitet. Nansen hat von dieser Expedition einen genauen Bericht gegeben.

1970 unternahmen vier Deutsche den Versuch, auf Skiern den Spuren Nansens durch Grönland zu folgen. Ueber ihre Erlebnisse unter der Mitternachts-sonne, bei einem Schneesturm und 30 Grad unter Null — mitten im Hochsommer — berichtet das Filmtagebuch des Expeditionsleiters Peter Lechardt. In Farbe.

Ausgewählt von Peter Hemmi